



Liste Bürgerbeteiligung und Umweltschutz

Sauberes Tuttlingen

Nachdem in den 1980iger Jahren das öffentliche Bewusstsein sehr stark von Müllvermeidung und Recycling geprägt war, hat sich diese Einstellung leider in Teilen der Bevölkerung komplett verändert. Trotz Flaschen- und Dosenpfand, was der Wegwerfmentalität entgegenwirken sollte, findet sich inzwischen erheblich mehr Müll auf Gehwegen, in Fußgängerzonen, an Straßenrändern und Parks. Diese Entwicklung macht auch vor Tuttlingen nicht halt. Unsere Polizeiverordnung sieht zwar relativ drastische Strafen für das Hinterlassen von Müll in öffentlichem Raum statt, diese Sanktionen kommen jedoch bislang kaum zur Anwendung. Der neue kommunale Ordnungsdienst soll ab diesem Jahr nun zur Wirkung kommen.

Gibt eine Stadt einen sauberen Eindruck wieder, wird sie auch eher sauber gehalten von den Bewohner(innen), existieren viele von Müll, Unrat, Exkrementen und anderem Schmutz geprägte Stellen, wird von den Nutzern immer weniger auf eine umweltverträgliche Müllentsorgung geachtet nach dem Motto: es ist ja sowieso schon dreckig! Schon daher muss unsere Stadt ein gewisses Sauberkeitsniveau einhalten.

Das öffentliche Bild in vielen Quartieren der historischen Innenstadt abseits der Hauptstraßen ist unter anderem geprägt von sehr vielen Restmüll-, Bio- und Altpapiertonnen, welche überwiegend nicht nur an den Abfuhrtagen auf den öffentlichen Gehwegen abgestellt sind. Das Bild, das sich hier den Passanten bietet, egal ob sie von den Parkhäusern kommen, oder einfach nur in der Innenstadt unterwegs sind, ist für uns als Stadt sehr negativ. Auch um diese Müllbehälter herum liegt sehr oft eine Menge Dreck auf den Gehwegen.

Hier sollte zum Beispiel im Quartier Schulstraße, Oberamteistraße, Helfereistraße, Stadtkirchstraße ein Musterquartier geschaffen werden, in welchem die Bewohner der Häuser in den Hinterhöfen an einem zentralen Punkt Sammelmüllbehälter zur Verfügung gestellt bekommen, in denen alle Anwohner Ihren Müll einwerfen können. Die Abrechnung dieser Müllbehälter könnte unter Federführung der Stadt mit den jeweiligen Anwohnern erfolgen. Die Stadtverwaltung und die Abfallwirtschaft vom Landratsamt sollten bei der Einrichtung dieses Musterquartiers eng zusammenarbeiten.

Weiterhin muss das Thema Müllvermeidung und Sauberkeit im öffentlichen Raum in unseren Bildungseinrichtungen vom Kindergarten an sowie an Grund- und weiterführenden Schulen eine große Rolle spielen, da sicher geglaubte Grundregeln mit dem Umgang von Abfall oft keinen allgemeinen Gültigkeitswert mehr haben.

Auch die übergeordnete Politik kann mit einem Verbot von Plastiktüten, einer verbesserten Recycling-Quote und der Ausweitung des Flaschenpfands bei der Müllvermeidung helfen. Es trifft ja nichts nur unsere Stadt, sondern es geht auch um die Verschmutzung der Weltmeere, der CO-2 Belastung der Luft durch Müllverbrennung und die Vergeudung wichtiger Rohstoffe!